

## Auswertung zum Kapitel 1.3 Outcomes der Curaviva Weiterbildung

### „Kinder entdecken die Welt – Winterthurer Weiterbildungsinitiative“ 2014 Evaluation für Stiftung Mercator Schweiz

#### 1.3 Outcomes

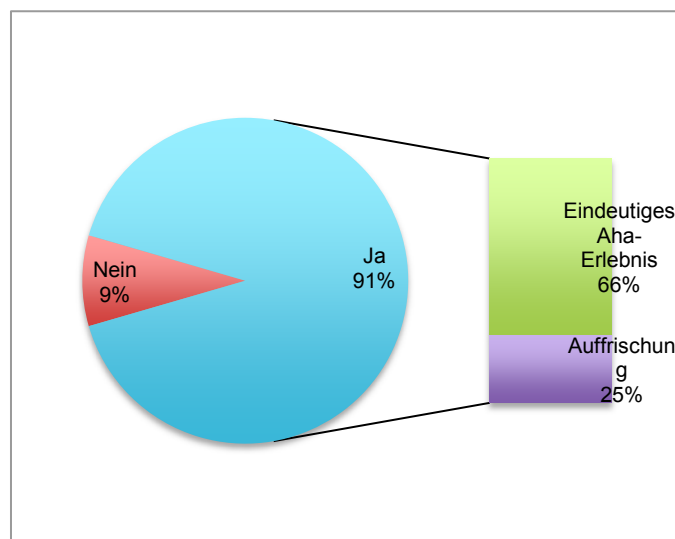
Mittels telefonischer Befragung von 36 Personen, wurde die subjektive Wahrnehmung der Module abgeholt. Es wurde erhoben, ob die Teilnahme an der Weiterbildung die erwünschte Veränderung tatsächlich bewirkt. Folgende Wirkungsziele waren zu überprüfen:

Wirkungsziel	Zielvorgabe	Outcome	
Positive Kursbewertung	80%	>95%	<input checked="" type="checkbox"/>
Wissenszuwachs	66%	75%	<input checked="" type="checkbox"/>
Vernetzung	66%	58%	<input checked="" type="checkbox"/>
Anwendung im Alltag	66%	66%	<input checked="" type="checkbox"/>

#### Positive Kursbewertung:

Die Zielvorgabe von 80% wurde klar erreicht. Über 95% der Teilnehmenden berichten von einem positiven Kurserlebnis. Gemessen wurde dies durch berichtete Aha-Erlebnisse und durch die Weiterempfehlungen des Kurses.

#### Aha-Erlebnis



In der detaillierteren Betrachtung der einzelnen Fragen, konnte festgestellt werden, dass  $\frac{2}{3}$  der Personen von einem Aha-Erlebnis berichteten. Zudem hatte  $\frac{1}{4}$  ein Aha-Erlebnis im Sinne einer Auffrischung. Das Gelernte hätten sie bereits einmal gehört, durch die Weiterbildung sei es ihnen aber

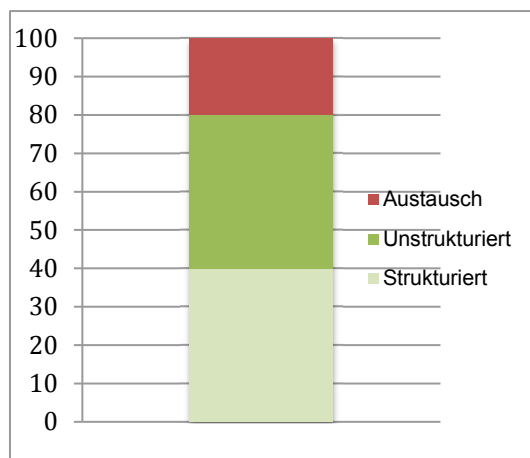
wieder präsent geworden. Lediglich drei Personen konnten von keinem solchen Erlebnis profitieren.

Die Bewertung fiel so positiv aus, dass 100% der Befragten den Kurs weiterempfehlen würden und ein Teil dies auch schon gemacht hat. Einige finden, dass dieser Kurs als Grundausbildung eingeführt und mit mehr Nachdruck durchgesetzt werden soll.

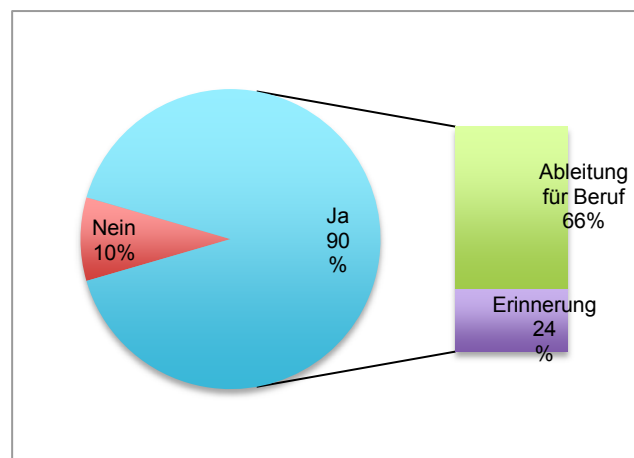
### **Wissenszuwachs:**

*Auch hier wurde die Zielvorgabe von  $\frac{2}{3}$  übertroffen. Insgesamt  $\frac{3}{4}$  der Teilnehmenden haben von einem Wissenszuwachs profitiert. Gemessen wurde dies in Form von Wissensaustausch mit Kolleginnen und durch Erinnerung und Ableitung von Dingen aus dem Orientierungsrahmen.*

#### **Wissensaustausch**



#### **Erinnerung an den Orientierungsrahmen**



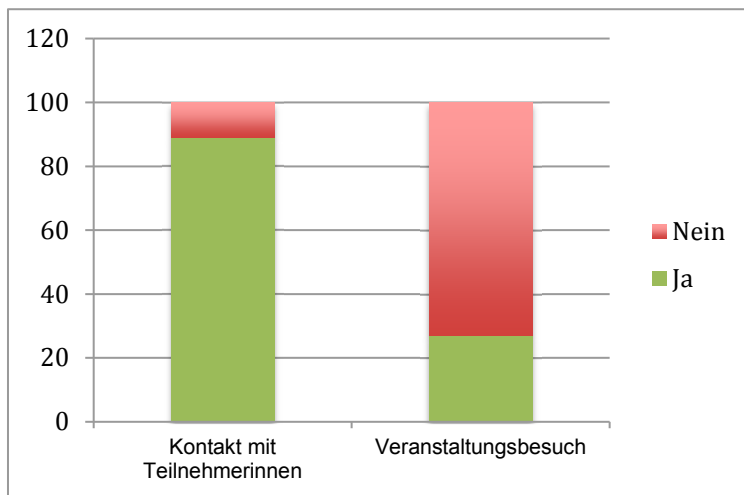
Detaillierter betrachtet haben 80% der Teilnehmerinnen ihr Wissen weitergegeben, dies meist in Form von Austausch mit Kolleginnen. Knapp die Hälfte der Teilnehmerinnen hat ihr Wissen zudem sogar strukturiert in einer Teamsitzung, einer internen Weiterbildung oder Ähnlichem vermittelt.

Fast 90% erinnern sich an den Orientierungsrahmen und  $\frac{2}{3}$  aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zudem auch Dinge für ihren Berufsalltag aus diesem ableiten. Vermehrt wurde mitgeteilt, dass dieser eine sehr gute Grundlage darstellt und gerne als Nachschlagewerk gebraucht wird. Im Grossen und Ganzen wurde er als sehr verständlich und übersichtlich beschrieben.

## Vernetzung:

Die Vernetzung fiel sehr unterschiedlich aus. Insgesamt wurde die Vorgabe nicht ganz erreicht, denn nur 58% statt 66% profitierten von einer grösseren Vernetzung. Gemessen wurde dies durch Teilnahme an weiteren Netzwerkveranstaltungen und durch Kontaktknüpfung untereinander.

### Vernetzung untereinander



Sieht man genauer hin, erkennt man, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander sich sehr wohl vernetzt haben. 89% der Personen hatten nämlich bereits Kontakt mit Personen aus dem Kurs oder könnten sich durchaus

vorstellen, jemanden bei Problemen zu kontaktieren. Personen, die bereits schon Kontakt hatten, berichteten von einem überaus interessanten Austausch. Einige haben auch schon Treffen organisiert oder wurden von Teilnehmerinnen zu Referaten eingeladen. Unterlagen wurden ausgetauscht und sogar von neuen Freundschaften wurde berichtet. Zudem schätzten viele den Austausch in den Mittagspausen während des Kurses.

Viele fühlten sich auch von der Kursleiterin unterstützt und könnten sich vorstellen, bei Problemen diese zu kontaktieren. Nur ein kleiner Teil (1/9) konnte sich nicht vorstellen, jemanden aus dem Kurs zu kontaktieren oder wüsste nicht an wen sich zu wenden. Begründet wurde dies durch ein bereits schon sehr grosses Netzwerk oder durch zu grosse Unterschiede der Fragestellungen der verschiedenen Stufen.

Was deutlich schlechter ausfiel, war die Teilnahme an weiteren Vernetzungsveranstaltungen. Nur knapp über  $\frac{1}{4}$  gab an, an einer oder mehreren dieser Veranstaltungen teilgenommen zu haben, wovon „Rolle des Freispiels“ am meisten Teilnehmerinnen hatte. Grundsätzlich war das Feedback zu diesen Veranstaltungen positiv. Gründe für die Abwesenheit der Kurse waren nebst zu wenig Zeit und zu viel Arbeit auch fehlende Erinnerungsbenachrichtigungen.

### **Anwendung im Alltag:**

*Die Vorgabe wurde genau erreicht.  $\frac{2}{3}$  der Teilnehmenden können einen Teil des Gelernten im Arbeitsalltag anwenden. Gemessen wurde, inwiefern sie mit neuen Arbeitssituationen anders umgehen, welche Erinnerungen an Kursinhalte noch da sind und ob die Arbeitszufriedenheit gesteigert wurde.*

Wenn man die Fragen einzeln betrachtet, haben  $\frac{3}{4}$  der Befragten angegeben, dass sie Alltagssituationen anders sehen oder anders damit umgehen als vor der Weiterbildung. Der Rest ist sich nicht sicher, oder glaubt, nur ganz wenige Situationen anders wahrzunehmen.

Unter den meistgenannten Situationen waren hauptsächlich ein leichterer Umgang bei Elterngesprächen durch mehr Selbstsicherheit und die stärkere Sensibilisierung der Sprachentwicklung bei kleinen Kindern.

Über 90% erinnert sich im Berufsalltag an Dinge, die im Kurs besprochen worden sind. Viele von denen gaben zusätzlich an, konkrete Ideen vom Kurs direkt übernommen und in ihren Unterricht eingebaut zu haben. Hier wurde am meisten von konkreten Ideen des Moduls „Sprachförderung“ berichtet. Am meisten genannt wurden das „Tischtheater“, Verse bilden und vorangehende Gestik zu den Liedern. Die restlichen 8% gaben an, sich nicht an Dinge zu erinnern, da die Kursinhalte sich bereits mit ihrem schon vorhandenen Wissen überschneiden und daher kein Mehrgewinn entstehen konnte.

Knapp über die Hälfte gab an, mehr Ideen für den Unterricht zu haben als vorher. Die anderen verneinten hauptsächlich aus dem Grund, dass sie vorher schon viele Ideen gehabt hätten.

Genau 50% aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen, berichteten eine Erhöhung ihrer Arbeitszufriedenheit rein auf Grund der besuchten Module. Als Grund ihrer höheren Zufriedenheit, gaben die Meisten an, sich selbstsicherer und in ihrer Arbeit bestätigt zu fühlen. Zudem berichteten sie, neue Ideen zur Gestaltung des beruflichen Alltages gewonnen zu haben.

## **Anmerkungen der Teilnehmenden**

Unabhängig der vorgegebenen Fragen, berichteten die Teilnehmerinnen diverse Anliegen. Damit keine Information verloren gehen, werden nachfolgend die wichtigsten Anmerkungen genannt.

Alle Rückmeldungen fielen sehr positiv aus. Keiner der Teilnehmenden war insgesamt unzufrieden mit den Modulen. Viele Personen teilten unabhängig von den vorgegebenen Fragen mit, dass sie den Kurs wirklich interessant fanden und gerne noch ein zusätzliches Modul besuchen würden.  $\frac{2}{3}$  der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die schon alle vier Module absolvierten, drückten ihren Wunsch nach dem Zertifikat aus. Zudem würden alle die Weiterbildung Freunden und Mitarbeitenden empfehlen. Am meisten positive Rückmeldungen haben die Teilnehmerinnen zur Sprachförderung gegeben und dann zur Elternarbeit. (Was vielleicht auch daran liegt, dass diese zwei Module am meisten besucht worden sind) Unabhängig von den vorgegebenen Fragen wurden auch oft die Kursleiterinnen und der Aufbau des Kurses gelobt. Die Leiterinnen wurden als sehr kompetent und aufmerksam beschrieben und galten als vertrauenswürdige Ansprechpersonen. Viele haben den praktischen Teil sehr interessant gefunden und konnten von den Fallbeispielen, die zum Teil auch ihre eigenen waren, sehr profitieren.  $\frac{1}{5}$  der Personen berichtete von einem Austausch mit anderen Kindergärten, Kitas oder Spielgruppen. Die berichtete Lernerfahrung war dort sehr hoch und viele schätzten die neuen Bekanntschaften durch den Austausch. Am meisten profitierten sie von dem stufenübergreifenden Austausch, da dort Einsicht in andere Prozesse, die entweder vor oder nachstehend waren, gewährleistet wurde.

Weitere Anliegen waren vor allem, dass ein Teil der Kurse gerade nach den Sommerferien stattfindet und dies sehr schlecht mit der Eingewöhnungsphase der neuen Kinder zu vereinbaren ist. Zudem wurde gefragt, wieso die Kurse nicht am Wochenende stattfinden.

Am unklarsten war das Erlangen des Zertifikates. Viele würden gerne die Ausbildung mit einer Qualifikation abschliessen. Allen ist aber unklar, wann und wie sie dieses erlangen können.

## Leistungen und Produkte

### Daten zu den Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen

Für die Auswertung der Curaviva Weiterbildung wurden Teilnehmer und Teilnehmerinnen befragt, die mindestens eines der Module zwischen August 2015 und Juli 2016 absolviert haben. Insgesamt 43 Personen, wo von 41 Frauen und 2 Männer waren.

36 von den 43 Personen konnten telefonisch interviewt werden, die restlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren abwesend oder nicht erreichbar.

Die meisten Teilnehmenden (23 Personen) haben bis jetzt ein Modul besucht. Alle vier Module wurden von acht Personen absolviert. Sieben Personen haben bereits zwei der vier Module abgeschlossen und die restlichen fünf sind beim dritten Modul. (Module wurden auch ausserhalb des Zeitraums, August 2015 bis Juli 2016, erfasst)

Zwischen dem August 2015 und dem Juli 2016, wurde das Modul „Sprachförderung“ zwanzig Mal, „Zusammenarbeit mit dem Eltern“ und „Sinne, Wahrnehmung, Natur und Bewegung“ je zwölf Mal und „Umgang mit Verschiedenheiten“ zehn Mal besucht.

Am meisten vertreten waren Teilnehmende aus Spielgruppenstufe (16 Personen), zehn aus der Kita und sechs aus dem Bereich der schulergänzenden Betreuung. Restliche Personen waren als Sozialpädagogin, im Kindergarten, in der Integrationsförderung, in Betreuung von Tagesfamilien sowie im Eltern- und Kindertreff tätig.

---

Verfasst von:

Laila Lüthi

Psychologiestudentin UZH

5. Semester

Adresse:

Wylandstrasse 5

8400 Winterthur

[laila.luethi@hotmail.com](mailto:laila.luethi@hotmail.com)

Im Auftrag von:

Regula Forster, Leiterin Familie und Betreuung, Departement Schule und Sport,  
Stadt Winterthur